

Cinelight

LICHT/BEGRIFFE

Generischer Begriff für Filmscheinwerfer oder Markenname verschiedener Lichtausrüster — meist HMI- oder LED-Systeme.

Technische Details Moderne Cinelights basieren auf LED-, HMI- oder Tungsten-Technologie mit Color Rendering Index (CRI) Werten über 95. LED-Cinelights erreichen Lichtausbeuten von bis zu 120 Lumen pro Watt bei einer Lebensdauer von 50.000 Betriebsstunden. HMI-Varianten erzeugen bei 4000W etwa 320.000 Lumen, während Tungsten-Cinelights bei gleicher Leistung nur 64.000 Lumen erreichen. Die Geräte verfügen über DMX-512-Steuerung, 0-100% Dimmfunktionen und oft über Barn Doors (Torblenden) zur Lichtformung. Typische Abstrahlwinkel liegen zwischen 15° (Spot) und 90° (Flood).

Geschichte & Entwicklung Die ersten Cinelights entstanden 1915 mit Carl Laemmles Tungsten-Scheinwerfern bei Universal Studios. 1969 entwickelte Osram die HMI-Technologie (Hydrargyrum Medium-arc Iodide), die erstmals 1972 bei Vilmos Zsigmonds Kameraarbeit für "Deliverance" zum Einsatz kam. Ab 2009 veränderten LED-Cinelights die Branche grundlegend — Litepanels brachte mit dem "1x1" das erste professionelle LED-Panel auf den Markt. 2018 führte ARRI das SkyPanel S360-C ein, das mit 220.000 Lumen neue Maßstäbe setzte. Praxiseinsatz im Film Emmanuel Lubezki nutzte für "The Revenant" (2015) ausschließlich natürliches Licht, ergänzt durch 18K HMI-Cinelights für Aufhellung bei Innenaufnahmen. Roger Deakins setzte bei "Blade Runner 2049" LED-Cinelights mit programmierbaren Farbverläufen ein, um die Neon-Ästhetik zu erzeugen. Tungsten-Cinelights dominieren weiterhin bei klassischen Studioproduktionen wegen ihrer gleichmäßigen Farbwiedergabe. Der typische Workflow umfasst Pre-Rigging, Colormatching mittels Spektrometer und DMX-Programmierung für komplexe Lichtsequenzen.

Vergleich & Alternativen Cinelights unterscheiden sich von Foto-Blitzlichtern durch kontinuierlichen Betrieb und von praktischen Lichtern (Practicals) durch ihre ausschließliche Funktion als Filmbeleuchtung. Moderne LED-Arrays ersetzen zunehmend traditionelle Tungsten-Setups — ein 4K LED-Panel liefert die gleiche Lichtmenge wie ein 10K Tungsten-Spot bei 60% weniger Stromverbrauch. Für Tageslicht-Matching bleiben HMI-Cinelights konkurrenzlos, während LED-Panels bei farbkritischen Innenaufnahmen und VFX-Produktionen dominieren.